

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester in Kolumbien Pontificia Universidad Javeriana in Cali, 2. Semester 2015

Vorbereitung:

Die Planung für das Auslandssemester in Cali war relativ unkompliziert. Wenn man wie ich nur ein Semester in Kolumbien verbringt braucht man sich keine Gedanken über Visa oder ähnliches machen. Mit einem Brief von der Gastuniversität, bekommt man bei der Einreise eine Aufenthaltsgenehmigung für Touristen die für 90 Tage gilt und für etwa 30 Euro nach Ablauf der Tage nochmal erneuert werden kann, was in der Regel reicht. Allerdings sollte man die Genehmigung rechtzeitig erneuern, da sonst eine Strafe gezahlt werden muss. Die Bewerbung lief über das internationale Büro. Man bekommt eine Liste mit allen benötigten Dokumenten, die man innerhalb einer gewissen Frist einreichen muss und die dann über das Büro an die Partneruni weitergeleitet werden. Die Frist ist gut einzuhalten, aber am besten kümmert man sich um 2 Dinge auf der Liste schon im Vorhinein. Das ist zum einen der Reisepass, den man gegebenenfalls beantragen oder auch verlängern muss (nach geplanter Ausreise aus dem Gastland muss der Reisepass noch ein halbes Jahr gültig sein). Zum anderen ist es eine gute Idee rechtzeitig ein Empfehlungsschreiben auf Englisch von einem Dozenten zu erfragen, da dies manchmal etwas länger dauern kann, zum Beispiel wenn gerade Ferien sind.

Vor der Abreise muss man sich um eine umfassende Auslandsrankenversicherung kümmern, wobei ich mich für die Versicherung vom ADAC entschieden habe und damit gute Erfahrungen gemacht habe. Die Versicherung muss mindestens am Tag der Ausreise abgeschlossen sein.

Vor der Anreise trat das Internationale Büro der Javeriana mit mir in Kontakt und hat mir auf meinen Wunsch eine Wohnung und die Fahrt vom Flughafen zur Unterkunft organisiert. Alles ist dadurch sehr problemlos und unkompliziert verlaufen.

Leider gab es innerhalb meines Aufenthalts einen Personalwechsel in dem international office der Javeriana und seitdem läuft vieles nicht mehr so glatt.

Unterkunft:

Die Unterkunft habe ich wie bereits erwähnt über die Partneruni bekommen. Für meine Miete habe ich umgerechnet circa 130 Euro bezahlt. Ich bin bis zum Schluss in derselben Unterkunft geblieben, weil es mir dort sehr gut gefallen hat. Andere studierende haben ihre Unterkunft aber gewechselt, was so gut wie immer problemlos verlief. Bei der Wohnungssuche sind alle Unterkünfte nahe der Universität zu empfehlen wie beispielsweise in den Wohngebieten Valle de Lilly, El Ingenio, Melendez, Capri oder auch Ciudad Jardin. Insgesamt kommt man schon mit 500 Euro im Monat sehr gut aus, da vieles günstiger ist.

Studium:

Das Studium an der Gast Uni hat mir sehr gut gefallen, allerdings habe ich auch viel Glück mit den Kursen gehabt. Man sollte sich von vornherein darüber im Klaren sein, dass das Studium in Kolumbien sehr anders ist. Viele Kurse erinnern einen eher an die Schule, verlaufen mit

Frontalunterricht und bei Klausuren muss man Auswendiglernen. Außerdem gibt es 3 Klausuren pro Kurs was etwas anstrengend ist. Wenn man sich darauf jedoch einlässt, kann das Studium sehr interessant sein, da die Kurse aktuelle und regionale Beispiele verwenden. Ich habe die Kurse América Latina: Problemas y Perspectivas, Teorías del Conflicto, Introducción a los Estudios Interculturales und Introducción a las Teorías de las Relaciones Internacionales belegt. Die Kurse waren sehr interessant, nur der Kurs America Latiiina war etwas zu leseintensiv.

Außerdem sollte man sich darauf einstellen, dass die ersten Wochen in der neuen Uni etwas chaotisch sind, da die Organisation manchmal etwas drunter und drüber läuft. Der Campus der Javeriana ist wunderschön, es gibt viel Natur und außerdem kulturelle und sportliche Angebote für die Studenten, sodass man sich schnell wohlfühlt.

Alltag und Freizeit:

Der Alltag in Cali war für mich großartig.. In der Uni gab es ein tolles Programm, das ähnlich wie Interstudis ist und sich Plan Parceros nennt. Jeder der Austauschstudierenden bekommt einen padrino oder eine madrina, die einem bei allen Fragen helfen. Darüber hinaus gibt es Aktivitäten in der Gruppe und man findet auf diese Weise schnell gute Freunde. In Cali gibt es viel zu sehen und viel zu machen, allerdings kommt es dabei ein bisschen auf einen selber an. Es gibt sehr viele Angebote in der Uni um Sport und Musik zu machen. In der Stadt gibt es Orte um einen gemütlichen Abend mit Freunden zu verbringen wie in San Antonio oder la Loma de la Cruz, jeden Tag der Woche die Möglichkeit tanzen zu gehen und die Möglichkeit gratis atemberaubende Natur zu genießen wie im Nationalpark Farallones de Cali. Um Infos zu bekommen helfen die „Parceros“ aber auch immer gern aus und begleiten einen, wenn man das möchte.

Manchmal sind die Atraktionen und Veranstaltungen in Cali etwas versteckt oder nicht unbedingt bekannt, weswegen man die einheimischen fragen sollte. Wenn man sich auf die Suche macht ist Cali ist ein absolutes Erlebnis. Man muss es entdecken und das macht Spaß denn überall gibt es leckere Früchte, immer Sonne und Salsa Musik dringt aus den Geschäften. In den zahlreichen Parks machen die Leute Sport. Das Highlight in Cali ist allerdings das Salsa tanzen. Obwohl ich vorher keine Erfahrungen hatte und sozusagen bei null anfangen musste, habe ich viel gelernt und die Chance voll ausgenutzt.Man kann sehr viel lernen und es macht unglaublich viel Spaß!

Natürlich kommt in einem Land wie Kolumbien auch die Frage der Sicherheit auf. In Cali kann man sich wenn man gewisse Regeln beachtet (bspw. nachts nicht alleine durch die Straßen laufen, keine Wertgegenstände auf der Straße zeigen, sich vorher über Orte informieren, etc.) ohne Probleme bewegen. Öffentliche Verkehrsmitteln sind dabei ein gutes Mittel oder auch günstige Taxen oder Uber.

Wer in Kolumbien reisen will, kann dies problemlos tun, so fern man sich vorher informiert. Das Land ist extrem vielseitig und immer wieder wunderschön. Es ist im Grunde egal wo man hinfährt, denn jeder Ort lohnt sich und ist speziell auf seine Weise..

Fazit:

Cali war für mich die perfekte Wahl, da ich mich dort rundum wohlfühlt habe. Natürlich spielt die große Chance diese besondere Kultur kennenzulernen eine große Rolle. Ich würde gern sagen was mir am besten gefallen hat, jedoch war es der Komplex aus allem was ich dort gesehen und erlebt habe. Was mir besonders gut gefiel war das Wetter, die Vielfalt an Früchten und leckeren Säften, die unglaublich herzlichen und unbeschwerten Leute, das Projekt Plan Parceros, das Tanzen und Zumbakurse im Parque del Ingenio. Am besten hat mir wohl gefallen, dass ich mich im Alltag so wohl gefühlt habe, weil dieser so viel entspannter und irgendwie immer etwas Besonderes war.

Was mir nicht so gut gefallen hat, ist dass man sich manchmal etwas unsicher fühlt, wenn man zum Beispiel abends allein unterwegs ist. Hierzu empfehle ich solche Situationen einfach zu vermeiden und immer lieber die 3 Euro für ein Taxi auszugeben, als in eine unangenehme Situation zu kommen.

Im Großen und Ganzen war Cali für mich die beste Wahl, es ist ein sehr sehr besonderer Ort, wo es viel zu sehen und zu erleben gibt. Allerdings muss man sich darauf einlassen und es leben, um das Beste daraus zu machen.

Verbesserungsvorschläge:

Ich bin mit meinem Austauschprogramm sehr zufrieden gewesen und kann leider keine Verbesserungsvorschläge nennen. Besonders gut hat mir die barrierefreie Kommunikation mit dem internationalen Büro gefallen.

Frankfurt Oder, 09.05.2016